

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft

Nr. 1507

vom 7. Juni 1977

Aufnahme des ehemaligen Getreidespeichers in Zunzgen, in das Inventar der geschützten Baudenkmäler des Kantons Basel-Landschaft

Der ehemalige Getreidespeicher an der Schulgasse in Zunzgen liegt in der Mitte des alten Dorfkerns unterhalb des Schulhauses und kaum 100 Meter südöstlich des Herrenspeichers. Der untere Teil des Speichers ist gemauert und besitzt einen Keller mit den Innenmassen von 4,50 m auf 4,96 m. Schmale, hohe Fensterschlitzfenster, die nach innen stark erweitert sind, dienen für die Lüftung. Der obere Teil oder das obere Geschoss ist bündig mit der Kellermauer auf Stützen errichtet und ist gestriekt. Das Strickgewinde fällt durch seine besonders schöne Konstruktion auf, indem die Vorstösse von unten aufsteigend eine kräftige Schweifung nach oben bilden. Der Türsturz und die gefasten Kanten weisen Spuren von roter und schwarzer Bemalung auf. Beide Farben treten auch an zahlreichen Holzbauten im Mittelland auf. Die rote Farbe ergab sich aus dem Ochsenblut und die schwarze aus dem Russ. Als Zierelemente weisen die oberen Enden der kräftigen Türpfosten je vier deutliche Hohlkerben auf.

Auf der Hangseite befindet sich über dem Kellereingang eine einfache Holzterappe, die zum oberen Geschoss führt. Holzbeigen verbergen hier zum Teil die gestriekten Wände des Speichers. Darüber bedeckt ein steiles Satteldach das kleine Gebäude. Der Speicher befindet sich in der Nähe eines weiteren Holzspeichers, doch standen noch 1956 nicht weniger als vier Holzspeicher in Zunzgen, während sich im übrigen Kantonsgebiet nur noch zwei Holzspeicher in Bennwil und Bärenwil erhalten haben. Die Holzspeicher waren im Basbiet ursprünglich überall anzutreffen und dienten vorwiegend für das Getreide. Sowohl die Federskizzen von G.Fr. Meyer aus dem 17. Jahrhundert als auch die Zeichnungen von Em. Büchel aus dem 18. Jahrhundert beweisen dies. Dabei ist davon auszugehen, dass die Speicher später von den Kellern und den Fruchtschütten in den

Bauernhäusern abgelöst worden sind. Diese Ablösung und damit das Verschwinden der Holzspeicher setzte gleichzeitig mit dem Verschwinden der Ständerbauten im Baselbiet ein. Das mit Stroh bedeckte Holzhaus, das im Mittelalter vorherrschte, besass weder Keller noch Fruchtschütte, weshalb in der Nähe des Bauernhauses ein Speicher notwendig war. Als dann im Laufe des 15. und 16. Jahrhunderts die Steinbauten aufkamen und die strohbedeckten Holzhäuser zum Verschwinden brachten, fiel auch der Speicher dieser Entwicklung zum Opfer, indem das steinerne Bauernhaus mit Keller und Kornschütte auf dem Estrich gleichzeitig die Funktion des Speichers übernehmen konnte. Allerdings wurden später auch gemauerte Speicher gebaut, weil zahlreiche frühere Bauernhäuser keine Keller besaßen. Dies dürfte auch der Grund dafür sein, weshalb sich trotz dieser Entwicklung auch einige Holzspeicher erhalten haben. Der Holzspeicher von Zunzgen wurde vor kurzem von seinem Eigentümer wieder instandgesetzt, so dass damit und mit der Unterschutzstellung wenigstens einer der einst zahlreichen Holzspeicher des Baselbiets erhalten bleibt.

Der Besitzer des Speichers, [REDACTED], sowie der Gemeinderat Zunzgen sind mit der Unterschutzstellung einverstanden.

- :/// 1. Der Speicher an der Schulgasse 3a, gelegen auf Parzelle Nr. 338 in Zunzgen, ist gestützt auf § 9 der Verordnung betreffend den Natur- und Heimatschutz vom 30. April 1964 in das Inventar der geschützten Baudenkmäler aufzunehmen.
2. Bauliche Veränderungen, Restaurierungen etc. können mit dem Einverständnis und unter Aufsicht des Amtes für Naturschutz und Denkmalpflege vorgenommen werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

Mitteilung an [REDACTED], Zunzgen

Gemeinderat Zunzgen

Polizeidirektion

Polizeikommando, Abt. Reklamewesen

Planungsamt

Baupolizeiamt (2)

Amt für Naturschutz und Denkmalpflege (2)

Baudirektion Rechtsabteilung

Baudirektion (2)

Der Landschreiber:

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'GMS'.